

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 110.

Winnenden, Donnerstag den 20. September

1894.

Jeden Donnerstag
Winnender Obstmarkt.

Winnenden.

Die Festabzeichen

zum Eintritt in den inneren Kreis beim Volksfest sind eingetroffen und
können abgeholt werden.

Den 18. Sept. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Waiblingen.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der auf Freitag den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr an-
gekündigte Vortrag des Herrn Professors Sieglin in Hohenheim
über Fischzucht beginnt in Folge eines dem genannten Referenten zuge-
kommenen dienstlichen Auftrags

Schon nachmittags 2 Uhr
im Gasthaus zum Hirsch in Winnenden.

Wir laden dazu wiederholt alle Einwohner des Bezirks, die sich für
Fischzucht interessieren, freundlich ein.

Den 18. Sept. 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein:

Vorstand: Reg. Rat E h n m Sekretär: Oberamtspfleger E s e l.

Winnenden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hingang unserer I. Mutter, Schwester, Schwiegermutter
und Großmutter

Katharine Mergenthaler Witwe,
für die vielen Blumen Spenden und für die ehrenvolle Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorräthig

27 HOF-DIPLOME

Winnenden.
Säcke
zu Frucht, Obst, Kartoffeln,
auch einmal gebrauchte, empfiehlt
L. Baumann, Mehlhandlg.



Specialität in Dampfäresch-Garnituren.

Der Unterzeichnete hat das Warenlager von der Firma J. Seitter
u. Cie. käuflich übernommen u. giebt um jeden annehmbaren Preis ab
Maschinen neuester Systeme

als:

Zutterschneidmaschinen mit Kraft- und Handbetrieb,
Göpel, Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider,
Obstmühlen mit Stein- u. Sägewalzen, Obst- u. Wein-
pressen, Ackerwalzen, Ringelwalzen, eiserne Eggen (Patent
Laacke) etc.

Ein Jahr Garantie, Zahlungsbedingungen günstig.

Ferner empfehle meine best eingerichtete

Eisengießerei

und nehme Bestellungen sowohl auf einzelne Artikel als auch auf
complete Maschinen an.

Eisengießerei & Maschinenfabrik Eisingen.
J. Seitter, Eisingen (Württemberg).

Heilbronner Gewerbebank

HEILBRONN a. N.

vermittelt unter Erteilung jeder wünschenswerten Auskunft
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
eröffnet sie

Credite in laufender Rechnung

gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat
oder länger in gleicher Weise, besorgt den

An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,
ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,
löst Coupons kostenfrei ein, stellt

Checks, Wechsel und Creditbriefe

auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren
Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

empfehlen Steuer-Büchlein
E. Guss, Buchdrucker.



1 Mk. 50 Pfg. für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich. Auflage 25,500. Insert.-Pr. 20 Pfg. d. Zeile.

Unterhaltungsblatt 3mal wöchentl. Probeblätter gratis. 1mal monatl. Gemeinnütz. Blätter.

Winnenden.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher nächsten Samstag von vormittags 10 Uhr an bei **Christian Widmann**, Bauer hier, nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

Ein Wagen, ca. 40 Ztr. Heu, ca. 125 Stk. Dinkelgarben, und nachmittags von 1 Uhr an auf dem Platz der Obsttragg von einem Baumgut in der Wölflstlinge und der Obsttragg von einem Baumgut im Stöckach, wozu die Viehhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher **Maß**.

Bezirks-Wirts-Verein Winnenden.

Die Mitglieder werden zu der am Freitag den 21. ds. Mts., mittags 2 Uhr

in der Krone in Oypelsbohm stattfindenden

Bezirks-Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt heute Donnerstag den 20. Sept., vormittags 11 Uhr

in seinem Hause nachstehende Gegenstände gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:

2 Weinbütten, die eine 8 und die andere 5 bis 6 Eimer haltend, samt Sehen, 1 Absatzuber, 2 Butten und mehreres Feldgeschirr, wozu Viehhaber eingeladen sind.

D. Haag, Weber.

2500 Mk. sucht bis Martini gegen gute Pfandsicherheit aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

„Acht mit der Marke „Anker““

Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorräthig in den meisten Apotheken.

Weiler z. Stein.

Kirchweihe.

Bei der am nächsten Sonntag stattfindenden Kirchweihe und gleichzeitiger Abschiedsfeier meiner Verwandten aus Amerika ist bei mir anzutreffen:

verschiedene Sorten Kuchen, Gansbraten, sowie guter Wein

und erlaucht sich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen

Chr. Holzwarth z. Halde.



Winnenden.

Ein tüchtiger **Arbeiter**

im Alter von 18—22 Jahren, aus achtbarer Familie, findet sogleich oder auf Martini dauernde Stelle bei **G. Wöhrlé, Delmühle.**

Winnenden.

Ein **Blasbalken** samt **Eisen** und einen **Firmaschild** hat zu verkaufen

W. Ab, Schlosser.

Tüchtige Schuhmacher

die auf Zungenstiesel gut eingeschafft sind, finden auch außer dem Hause gutbezahlte und dauernde Beschäftigung von **Zebert & Honer, Schuhfabrik in Backnang.**

Dienstmädchen-Gesuch

auf 1. Oktober nach Cannstatt, im Alter von nicht unter 17 Jahren. Ein solches muß evangelisch, ehrlich, u. gesund sein, sollte auch putzen, waschen und stricken können und womöglich schon in einem besseren Hause gedient haben. Gute Behandlung und passender Lohn.

Näheres auf baldige Anfrage durch **G. Baumann, ref. Apotheker, Wilhelmstraße Nr. 25, 1 Tr.**

Winnenden.

Eine guterhaltene, eichene **Kinderbettlade**

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es wird sogleich oder auf Martini ein **Mädchen**

gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

2200 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Ern. Stein,

Weinbergbesitzer, Erdö-Benye b. Tokay, Ungarn, empfiehlt seine vorzügl. garantierten und ächten, chemisch analysierten **Medicinal-Tokayer-Weine**, welche der permanenten **Controle amtlicher Chemiker** unterstellt sind. **Goldene Medaille 1894.** Zu beziehen zu billigen Engrospreisen durch:

G. Smeltin, Apotheker, Winnenden. bei

Winnenden.

Eine neue **Weinbütte**

4 Eimer haltend, gut gearbeitet, hat zu verkaufen **Ernst Benz, Kübler.**

Winnenden.

Ein großer, gebrauchter **Kommod**,

mit großen, tiefen Schubladen wird zu kaufen gesucht.

Vom wem? sagt die Redaktion.

Danksagung.

Meine Tochter Elise litt vor ungefähr zwei Jahren an Hautausschlag (trockene Flechten). Ich wandte mich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6, welcher meine Tochter in der kurzen Zeit von 4 Wochen von ihrem Leiden befreite. Bis heute ist dasselbe nicht wieder zum Vorschein gekommen. Ich statte daher demselben hiermit meinen herzlichsten Dank ab. Weidrich, den 8. Juli 1894. **J. W. Schuster, Lehrer.**

Zum Wohle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzuteilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin. **F. Koch, pens. Königl. Förster, Bellerjen, Kreis Hörter.**

Nur Lob tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte etc. über seinen **Holländ. Tabak** hat B. Becker in Sessen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mk.

Jeder kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Glas vorzüglicher, dem besten Apfelwein gleichkomm. Frankstrum (Woff) bereiten mit Schradler's Moß Substraten in Extraktform. Preis 150 Stk. 43.20. Moß. grat. fco. S. Schradler's Weinberg. S. Schradler's Weinberg.

Zu haben in **Winnenden: Apoth. Smeltin. Waiblingen: Apoth. Marggraff. Fellbach: W. Weller.**

Frachtbriefe

G. Huß, Buchdrucker.

Abonnements-Einladung.

Auf bevorstehenden Quartalswechsel hinweisend, bitten wir besonders unsere auswärtigen Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das „**Volks- und Anzeigebblatt**“ mit Unterhaltungsblatt

im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig (womöglich vor Beginn des neuen Quartals) beim Postamt, bei den Postboten oder den Agenten anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine Unterbrechung erleidet.

Die Redaktion.

Landesnachrichten.

* Winnenden, 19. September. Bei der Bäder-Ausstellung in Stuttgart erhielt Hr. Schlossermeister **D r ü c k** hier für seine ausgestellten und allseitig als sehr solid und preiswürdig anerkannten Badofenarmaturen die in dieser Branche erteilte höchste Auszeichnung: die **bronzene Medaille** mit **D i p l o m.** Ein schöner Lohn für seine Arbeit und ehrend für die hiesige Stadt. Möge demselben diese Auszeichnung als weiterer Sporn in seinem Vorwärtstreben und seinem Geschäft zu immer größerem Aufblühen dienen.

* Winnenden, 19. Sept. Schnell tritt der Tod den Menschen an! So hieß es auch bei dem Ortsgeistlichen von Deisingen, der am gestrigen Dienstag mit einigen Bürgern die Bäderausstellung in Stuttgart besuchen wollte und nach Besteigen des Zuges in Fellbach von einem Herzschlag getroffen wurde, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte. Wer

den Verstorbenen kannte wird ihm ein freundliches Andenken bewahren.

* Winnenden, 19. Septbr. Heute früh wurde in der Nähe des Bahnhofs eine in einem hiesigen Privathause untergebrachte ältere Frau auf den Schienen liegend tot aufgefunden. Dieselbe ließ sich gestern Abend von einem der letzten Züge überfahren und wurde ihr der Kopf vollständig zerquetscht. Als Beweggrund zur That dürfte Schwermut angenommen werden.

Stuttgart, 15. Septbr. Der Gesamtbetrag der von dem flüchtigen und noch immer nicht beigebrachten **Kassier Barth** an der Landeshebammenschule veruntrenten Summe beziffert sich auf **17 000 Mk.**

Stuttgart, 16. Sept. Ein furchtbares, durch frevelhaften Leichtsin hervorgerufenes Unglück hat sich, wie schon kurz berichtet, gestern nachmittag 1/23 Uhr in dem Weiffenbach'schen Feuer-

werkslaboratorium in der Heibelklinge bei Heßlach zugetragen. Das Laboratorium besteht aus drei in einer Front stehenden Gebäuden, von denen das mittlere aus doppelten Hölzern ist, während die beiden anderen aus Mauerwerk bestehen, mit Fenstern nur auf einer Seite. Im vordersten, in dem Schwärmer gemacht werden, waren 4 Männer und 2 Frauen beschäftigt. Letztere saßen mehr rückwärts, während von den Männern einer an der Thüre stand, ein anderer an einer kleinen Maschine beschäftigt war und die 2 weiteren am Arbeitstisch saßen. Der am mittleren Fenster sitzende Carl Bauer von Mannheim, in der Wildparkstation wohnhaft, welcher wie die übrigen 5 Personen je ein Zigarrenkästchen Gemenge vor sich hatte, wollte nach eigenem Geständnis versuchen, ob mittels eines Brennglases der Zünder eines Schwärmer's Feuer fange. Leider geschah dies, eine Explosion war die Folge. Die meisten Scheiben wurden zertrümmert, Bauer selbst rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster, ebenso der an der Thüre stehende Arbeiter durch diese ins freie. Letzterer hat sehr geringe Verletzungen davongetragen und konnte selbst nach Haus sich begeben. Furchtbare Brandwunden haben aber die vier anderen, sowie der Attentäter Bauer selbst erhalten. Diese 5 wurden nach dem Marienhospital verbracht, wo bis Sonntag früh die 28jährige Fabrikarbeiter'sfrau Anna Ganz von Hausen O. A. Rottweil gebürtig, der 17jährige Carl Bosh von Kallenthal und der ledige Wilhelm Deinger von Wöhringen ihren schweren Verletzungen erlegen sind. Ihr Anblick ist ein schrecklicher gewesen, das Gesicht ganz schwarz, die Haut löste sich in Gesicht, Armen und Beinen ab. Im Laufe des Tages starb dann noch die 44jährige Witwe Marie Hemmerle. Hoffnung ist vorhanden, den Attentäter Carl Bauer (17 Jahr alt) am Leben zu erhalten, obgleich auch er schwere Verletzungen davongetragen hat. Seine linke Gesichtshälfte ist eine einzige Blase, beide Arme sind furchtbar verbrannt, desgleichen hat er am Rücken schwere Brandwunden. — Der materielle Schaden für Herrn Weißenbach ist, da kein Brand entstanden ist, und nur die Wände verrußt sind, ein geringer, ca. 300 Mk.

Stuttgart, 16. Septbr. In den letzten Tagen machte eine Notiz die Runde durch eine Anzahl Blätter, wornach von den in Stuttgart versammelten Vätern beschlossen worden sein soll, den Preis des Schwarzbrotes überall erheblich zu ermäßigen und die sog. Kreuzer-Wecken wieder verhältnismäßig größer zu machen. Natürlich wurde diese Botschaft überall freudig begrüßt — es ist nur schade, daß sie erfunden ist. Die vom „N. L.“ an zuständiger Stelle eingereichten Erlaubigungen begegnen einer mit einer gewissen Entrüstung gepaarten Bewunderung über „den schlechten Witz“, der seine Entstehung offenbar im Viertel oder in einem der Sektapavillons der Ausstellung gefunden. Borerst bleibt also der Brotabschlag und die Vergrößerung der Wecken leider — ein frommer Wunsch!

Stuttgart, 18. Sept. Der gestrige vorletzte Tag der Bäckereiausstellung war wieder ein glänzender; sie wurde von r. 4000 zahlenden Personen besucht und die Einnahme betrug 1600 Mk. Außerdem besuchten verschiedene Schulklassen die Ausstellung bei freiem Eintritt. Die Gesamteinnahme dürfte sich beim Abschluß auf 25 000 Mk. belaufen. Die Preisverteilung findet heute Nachmittag 4 Uhr im Börsensaal des Ausstellungsgebäudes ohne Prunk statt. Ebenso der Schluß der Ausstellung.

Stuttgart, 16. Sept. Die Bäckereiausstellung wird mit einem namhaften Ueberschuß abschließen.

Stuttgart, 18. Sept. Heute (Dienstag) Vorm. konnte die mit der Bäckerei-Ausstellung verbundene Lotterie gezogen werden. Es geschah unter Leitung von Beamten der k. Stadtdirektion; die ersten Gewinne fielen auf: 14 924, 9230, 11 518, 6601, 18 236, 3988, 19 156, 15 699, 5564, 12 810, 17 179, 19 441, 11 534, 17 938, 7030, 8538, 4066, 6383, 8146, 3400, 9998, 4969, 2488, 10 613, 12 675, 13 860, 1318, 9693, 17 680, 8636, 11 278, 250, 10 923, 2565, 11 739, 9412, 4037, 2796, 3766, 17 820, 9745, 9058, 9804, 2466, 14 866, 9595, 15 883, 8173, 3098, 14 179, 1326, 18 725, 14 321, 6380, 912, 5076, 14 133, 11 319, 1957, 11 877, 6161, 12 314, 5335, 18 073. Von jetzt ab folgen meist Gewinne von niedrigerem Werte. Im Ganzen kamen 800 Gewinne zur Verlosung, 500 in Waren, 300 in Baargeld. Der 1. Preis besteht in einem bespannten Wagen, der 2. und 3. Preis je in einem Wagen.

Stuttgart, 17. Sept. Die fünfte evangelische Landessynode wird wie jetzt auch der „St. A.“ amtlich mitteilt, am Dienstag, den 2. Okt. d. J. eröffnet. Die Mitglieder haben sich am 1. Oktober in Stuttgart einzufinden.

Stuttgart, 17. Sept. Die Volkspartei hat bis jetzt für die bevorstehenden Landtagswahlen in 24 Bezirken bereits Kandidaten aufgestellt, darunter auch in Stuttgart Stadt. Es ist dies in einer in der vergangenen Woche abgehaltenen Sitzung des Landeskomitees geschehen.

— Auf den württembergischen Eisenbahnen tritt am 1. Okt. 1894 der durch Entschliebung des R. Ministeriums der ausw. Angelegen., Abt. für die Verkehrsanstalten vom 17. Aug. 1894 festgesetzte Winterfahrplan in Kraft. Der Winterfahrplan und die amtliche Ausgabe des Fahrplans in Taschenformat werden in den nächsten Tagen erscheinen.

Canstatt, 18. Sept. Bei der öffentl. Verpachtung der Plätze für Schaubuden und Schaustellungen über die Dauer des Volksfestes wurden gestern einmütiglich der Wasserzins 9186 Mk. erlöst. Das Bild des Volksfestes wird dasselbe sein, wie im vor. Jahr. An Schaustellungen sind zu verzeichnen: Hippodrome, Theater Wallenda, Kunstausstellungen, eine 102 m lange Rutschbahn und Dampfkarousselle, wozu noch russische Schaukeln, Kinematographen, Schnellphotografien, Regelpfannen und sonstige Belustigungen kommen. Für die Wirtschaftsplätze wurden 9641 Mk gegen 12 737 Mk im vorigen Jahr erlöst.

Leonberg, 16. Sept. Der gestern Nachmittag in Nils Garten aufgestiegene Luftballon zog um 7 Uhr abends über unsere Stadt in westlicher Richtung hin. Die Insassen landeten glücklich auf dem Feld zwischen Rutesheim und Renningen.

— Aus Waldhausen O. A. Welzheim ging dem „Schw. Stabl.“ in Bezug auf die kürzlich nach andern Blättern gebrachte Mitteilung über die Ermordung der Ehefrau des Tagelöhners Kaiser durch ihren Ehemann ein Brief der Kinder der Ertrunkenen zu, welcher als Zeugnis echt kindlicher Pietät erscheint. Die Kinder schreiben, daß ihre verstorbene Mutter keine „böse Kanthippe“, sondern eine sparsame, fleißige, fürsorgende Mutter gewesen sei, welche nichts als das Rechte wollte. Hätte der Vater gearbeitet, anstatt halbe Wochen lang im Wirtshaus zu sitzen, dann hätte es, so schreiben die Kinder, niemals Streitigkeiten gegeben. Der Vater habe schon viel Geld für sich und für andere verschwendet; um dies im vorliegenden Falle zu verhindern, habe ihre Mutter die getaupte Kuh selbst bezahlen wollen. Sie habe versichert sein wollen, daß das Geld in Wirklichkeit für Bezahlung der Kuh, nicht für Wirtsschulden verwendet werde.

Gaildorf, 17. Sept. In Hausen a. Roth brannte heute Nachm. 12 1/2 Uhr das Wohnhaus des Bauern Strähle nieder; der Mobiliarschaden wird ziemlich groß sein, da nur wenig gerettet werden konnte. Den Brand haben 2 erst vierjährige Mädchen verursacht, die mit Bündelhölzchen in der Streuhütte spielten.

— In Gschwend, O. A. Gaildorf, stürzte ein ca. 50jähriger Mauer vom Kirchdach, welches z. B. repariert wird, herab und war nach einer halben Stunde eine Leiche.

Unterheirath, 15. Sept. In dem benachbarten Vorhof sprang eine Frau mit ihrem zweijährigen Kind in einen Teich, wurde aber noch lebend herausgezogen. Die Frau starb bald darauf; das Kind hofft man am Leben zu erhalten. Schermer soll die Unglückliche in den Tod getrieben haben.

Meßingen, 15. Sept. Als der gestern Abend 9 Uhr 35 Min. nach Reutlingen abgehende Zug schon in ziemlich starker Bewegung war, wollte der Tuchmacher B. von Reutlingen noch auf die Wagentreppel springen, verfehlte aber die Griffstange und stürzte auf das Geleise, wobei ihm ein Fuß über dem Knöchel abgefahren wurde. Heute wurde die Amputation des zermalnten Oberschenkels vorgenommen.

Balingen, 13. Sept. In dem benachbarten Ostdorf ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Der Gemeindefarrenwärter wollte am Abend den Farren das Futter vom Stand aus reichen, während er ihnen solches bisher durch den Futterladen von der Scheuer aus gab. Da ein Futterwagen in der Scheuer stand, konnte er den Futterladen nicht benützen und begab sich in den Stand eines Farren, der wie es scheint, ob dieser Abweichung von der Fütterungsweise erhob, dem Wärter mit den Hörnern den Unterleib aufschlug. Trotz der schweren Verletzung ist nach

ärztlichem Gutachten Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des Wärters vorhanden.

Sulz, 15. Sept. Vergangene Nacht um 10 1/2 Uhr brach in dem Oekonomie- und Bräuhaus des Engelwirts Wolber dahier ein Brand aus, der jenes größtenteils zerstörte. Es stunden 2 Garbenwagen in der Scheuer, wovon einer auf bis jetzt unerklärte Weise in Brand geriet, so daß die Flamme das Aufzugloch hinausschlug und die auf der Bühne aufbewahrten Garben sofort verzehrte. Der Beschädigte ist versichert.

— In Hürben, O. A. Heidenheim, ist am 5. d. M., nachm. 2 Uhr das Wohnhaus des Webers J. Thumm abgebrannt. Entst. Ursache vermutlich Brandstiftung.

— Am 14. ds. Mts. ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Küfers R. Bumüller in Riedhausen, O. A. Saulgau, infolge Zündens eines Knabens abgebrannt. — In Eglingen, O. A. Neresheim, ist am 15. d. Mts. die der fürstl. Ständeberrschaft von Thurn und Taxis gehörige Scheuer wahrscheinlich infolge von Brandstiftung größtenteils abgebrannt.

Leutkirch, 16. Septbr. Vorgestern Nacht wurde hier ein vor einem Stadel stehender mit etwa 200 Habergarben beladener Wagen angezündet. Zum Glück wurde der Brand alsbald nach dem Entstehen entdeckt und sofort Hilfe geleistet, so daß keine weitere Ausbreitung desselben entstehen konnte. Nach dem Thäter wird ernstlich gefahndet.

— Bezüglich des von Kresbach gemeldeten Falles wird mitgeteilt, daß der verletzte Knecht noch am Leben ist und wieder hergestellt werden wird. Derselbe soll angeheitert gewesen sein und seinem Dienstherrn gegenüber eine drohende Haltung mit der Mistgabel eingenommen haben.

Vom Bodensee, 16. Sept. Angesichts der hohen Fleischpreise hat der Konstanzer Konsum- und Sparverein, andern ähnlichen Vereinen folgend, sich entschlossen, seinen Mitgliedern durch Bestellung von australischem Ochsenfleisch billigeres Fleisch zu verschaffen. Dasselbe kommt in großen Mengen in gestorenem Zustande in Hamburg an, um von dort in einzelnen Vierteln versendet zu werden. Die Qualität desselben wird, wie man dem „N. L.“ schreibt, sehr gerühmt.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Sept. Die gänzlich verfabrene Angelegenheit des deutsch-spanischen Handelsvertrags scheint nun endlich zu einem Abschluß, aber einem verneinenden zu kommen. Nach einer Madrider Meldung wird die spanische Regierung alsbald nach dem im Nov. stattfindenden Zusammen-treten der Cortes den noch immer unerledigten Handelsvertrag zurückziehen. — Die zollfreie Einfuhr von Eisenbauben und Reifen der Böttcher nach Rußland ist bis zum 3. Juli 1897 verlängert. — Die Entlassung der auf der Herbstübungsflotte eingeschifften Reservisten findet am 28. Sept. von Kiel aus statt.

— (Ueberröcke von blauer Farbe für die preuß. Offiziere der Feldartillerie.) Der Kaiser hat in Abänderung der Ordre vom 18. Juli 1874 bestimmt, daß die Ueberröcke von blauer Farbe, wie solche für die Offiziere bei den reitenden Abteilungen der Feldartillerie vorgeschrieben, fortan auch von den übrigen Offizieren der Feldartillerie zu tragen sind, mit der Maßgabe jedoch, daß die bisherigen schwarzen Ueberröcke bis zum 1. Jan. 1896 aufgetragen werden dürfen.

Köln, 14. Sept. Einem groben Betrug fiel ein hiesiges Bankgeschäft zum Opfer. Bei demselben wurde, wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, mittels Briefes, welchem der Briefkopf eines ausländischen Konsulats vorgegedruckt war, angefragt, ob es dem Konsul englisches Geld im Betrage von 2000 bis 2500 Mark zustellen könne. Das Bankhaus antwortete zustimmend und schickte einen Commis mit dem gewünschten Betrag zu dem angeblichen Konsul, der in einem Privat Hause Wohnung genommen hatte. Auf die Anfrage des Commis, ob der Herr Konsul zu sprechen sei, trat derselbe aus einem Zimmer und bemerkte dem Commis, der Cours des überbrachten englischen Geldes erscheine ihm zwar etwas hoch, indes habe er desselben unbedingt nötig. Er nahm darauf die Summe in Empfang und ersuchte den Commis, etwas zu warten. Dem letzten wurde indes die Zeit verächtlich lang; auf Erkundigung nach dem Verbleib des „Konsuls“ erhielt er zur Antwort, derselbe habe vor kurzer Zeit das Haus verlassen. Nunmehr stellte sich heraus, daß das Bankgeschäft einem Schwindler zum Opfer gefallen war.

Braunschweig, 14. Sept. In heutiger Sitzung des Gesamtausschusses des deutschen Sängerbundes wurde, wie gemeldet, für das nächste V. deutsche Sängerbundesfest im J. 1896 Stuttgart vorgeschlagen. Wenn sich alle Bedingungen regeln, erscheint Stuttgart als Feststadt gesichert. Voraussetzung ist die Ausbringung des entsprechenden Garantiefonds, sowie die Gewinnung eines genügend großen Festplatzes.

Siegen, 17. Septbr. Zwischen hier und Lollar ist durch einen Bahnzug ein unbekanntes Liebespaar totgefahren worden. Man vermutet Selbstmord.

Darmstadt, 15. Sept. Eine entsetzliche Bluttat verübte hier heute Nachmittag der 36 Jahre alte Expeditionsgeselle bei der Main-Neckar-Bahn W. Derselbe hatte seine Frau und seinen ältesten, 8jährigen Sohn fortgeschickt, um Einkäufe zu machen. Während dieser Zeit erschoss er seine 4 Kinder, 2 Knaben im Alter von 6 Jahren bezw. 5 Wochen und 2 Mädchen im Alter von 3 und 2 Jahren, und darauf sich selbst. Der Tod war bei allen durch einen Schuß in die Schläfe erfolgt. W. galt als solider, ruhiger Mann und muß die entsetzliche That in einem Anfall von Geistesgestörttheit begangen haben. Wie es heißt, soll derselbe auch von Eifersucht gegen seine Frau verfolgt worden sein.

Aus Oberbayern. Folgende schier unglaubliche Auslegung der Armengesetzgebung wird den Blättern aus Penzberg gemeldet: Ein von österreichischen Eltern stammender, in Bayern geborener Arbeiter, wurde seiner Zeit in Bayern zum Militärdienst eingezogen, diente 3 Jahre und war der Meinung, daß Bayern auch seine Heimat sei. Erst als er sich vor einigen Jahren mit einer Bayerin verheiratete, wurde ihm eröffnet, daß er nach Böhmen zuständig sei und nur auf dem Gnadenwege erreichte er, daß er nicht nochmal beim österreichischen Militär dienen mußte. Nach längerem Leiden starb dieser Mann vor einigen Monaten und hinterließ Frau und Kinder in den ärmlichsten Verhältnissen. Die Mutter und Geschwister der Frau waren nicht im Stande, für die Ernährung mitzuforgen, da sie für sich selbst nur das Notwendigste besaßen. Infolgedessen wurde die unglückliche Witwe mit ihren Kindern zwangweise durch zwei Gendarmen von Mutter und Geschwister hinweg zur Bahn geschafft und nach Böhmen verschickt, wo die arme Frau in dem ihr fremden Lande durch die Gnade einer wahrscheinlich auch dürftigen Gemeinde das Dasein fristen muß.

Bern, 15. Sept. Ueber den bereits gemeldeten Raubmord in Beatenberg wird dem „Bund“ folgendes Nähere berichtet: Das Opfer des Raubmordes bei der Beatenbucht ist ein französischer Pfarrer Olier aus Ville, der sich den ganzen Sommer über mit Frau, zwei Kindern und den Schwiegereltern in Wilberswyl aufhielt. Er unternahm vorgestern Vormittag einen Ausflug nach Untersseen-Merligen. Das Verbrechen geschah nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr auf offener Landstraße bei der sog. „Rase.“ Die Mörder suchten ihr Opfer in den See zu werfen, flohen aber, als sie sich bemerkten, eiligt in das Gebölz oberhalb der Straße. Thun, Interlaken und Beatenberg wurden sofort von dem Vorfalle benachrichtigt. Auf Beatenberg wurde die Bevölkerung durch das Feuerhorn alarmiert. Es wird eifrig gefahndet.

Aus Wien, 15. Sept. In Galizien herrscht winterliche Kälte. In Traragebiete sind nicht nur die Bergspitzen, sondern selbst die Niederungen mit Schnee bedeckt. Gestern und heute schneite es in Lemberg.

Pest, 16. Sept. Der Kaiser empfing heute Mittag die Delegationen. Chlumetzki sicherte in seiner Ansprache das Festhalten an der überlieferten patriotischen Opferwilligkeit unter gewissenhafter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Bevölkerung zu und rühmte die landesväterliche Thätigkeit des Kaisers. Tisza hob in seiner Ansprache hervor, der Dreibund sei ein wirksames Werkzeug für die Sicherstellung des Friedens, dem doppelte Wichtigkeit angesichts der neuen in Europa wahrnehmbaren Strömungen bezüglich der Organisation des Staates und der Gesellschaft zukomme. Der Kaiser erwiderte die Ansprachen, indem er für die Versicherungen treuer Ergebenheit dankte, und sprach seine Befriedigung aus, daß die im vor. Jahre ausgesprochene Zuversicht auf die Erhaltung und Befestigung des Friedens in der heutigen beruhigteren europ. Lage ihre Bestätigung finde und daß die freundschaftlichen Beziehungen, die wir mit allen Mächten pflegen, zu der Hoff-

nung berechtigen, daß wir uns auch fernerhin ungestört der Entwicklung und Förderung der Wohlfahrt unserer Völker widmen können. Immerhin bleibe die Notwendigkeit bestehen, gleich andern Mächten in der Fortentwicklung der Wehrkraft der Monarchie keine Unterbrechung eintreten zu lassen, dabei aber gewissenhafte Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse zu nehmen. Der Kaiser schloß mit dem Ausdruck der Zuversicht in die vertrauensvolle Mitwirkung der Delegationen.

Pest, 17. Sept. Der Auswärtige Ausschuss der östr. Delegation votierte dem Grafen Kalnoky mit allen gegen eine Stimme des Jungtschechen Pacak sein Vertrauen. In seinem Exposé führte Kalnoky aus: Der Dreibund sei nicht gegen Rußland gerichtet, er bezwecke nur die Erhaltung des Friedens. Man fürchte den Dreibund nicht mehr, rechne aber mit ihm, insolge dessen seien die Beziehungen mit allen Mächten, auch mit England, gut. Frankreichs Sympathien haben sich bei der Kaiserreise gezeigt. Der Abschluß des russischen Vertrags verbesserte auch die politischen Beziehungen. Angesichts dieser Umstände beunruhigen die Ereignisse in den kleinen Staaten nicht. Wir wollen in Serbien keine Politik machen. Unsere Beziehungen haben sich aber seit 1 1/2 Jahren gebessert. Die inneren Vorgänge in Bulgarien berühren nicht unsere Beziehungen zu demselben; die Bulgaren sind klug und werden nicht die errungene Stellung aufs Spiel setzen. Der bewaffnete Friede werde noch eine gewisse Zeit fortbauern, weil das Gefühl der Sicherheit in die Bevölkerung noch nicht eingedrungen sei, allein die Regierungen thun ihr Möglichstes, um jede Beunruhigung fern zu halten. Die Presse habe durch Sensationsnachrichten einen großen Anteil an der Beunruhigung. Die Regierung Rumaniens habe sich trotz der nationalen Strömungen stets korrekt benommen und den freundschaftlichen Pflichten genügt; er sei überzeugt, es werde auch künftig so bleiben.

Lemberg, 18. Sept. Die ostgalizische Stadt Morciska steht in Flammen. Die Stadt zählt 3000 Einwohner.

Rom, 15. Sept. Die vor Tagen in Ligurien, Piemont, Calabrien und Sizilien ausgebrochenen Waldbrände konnten noch nicht gelöscht werden. Man glaubt, daß das Feuer überall in böswilliger Absicht angelegt worden ist. Der Brand in Ligurien hat die Wälder der Gemeinden Foggia und Ceriana vernichtet; man fand daselbst mit Petroleum bestrichene Bäume. Bei Palermo zerstörte die Feuersbrunst Wein- und Oelpflanzungen im Umkreise von acht Kilometern. — Zu gleicher Zeit wurde die Villa des Barons Branco, der das Halbpachtsystem abgelehnt hat, in Brand gesteckt.

Paris, 15. Sept. Die Meldung, daß der Militärattaché der deutschen Botschaft in Paris, Oberst v. Schwarzkoppen, auf die Kriegsgräber bei Orleans Kränze niedergelegt habe, wird durch folgendes Pariser Telegramm der Nat. Z. wesentlich vervollständigt: „Wie ich aus sicherster Quelle weiß, ist die Darstellung des Figaro und noch mehr die der Estafette betreffs der Niederlegung des Kranzes am Grabdenkmal gefallener Soldaten von 1870 bei Artenay ungenau. Der Militärattaché v. Schwarzkoppen legte zwei Kränze nieder, den ersten für die Franzosen, den zweiten für die Deutschen. Das Grab ist ein gemeinsames. Der französ. Hauptmann Dantan war nur als Begleiter und Führer Schwarzkoppens anwesend. Ähnliche Vorgänge dürften sich in den nächsten Tagen bei anderen Grabdenkmälern wiederholen. Schwarzkoppens Handlung ging aus dem Gefühl der Pietät und der Höflichkeit hervor, ohne höhere Weisungen, wie fälschlich behauptet wurde. Der dadurch hervorgerufene Eindruck ist in dortiger Gegend und in der Pariser Presse vorzüglich.“

Petersburg. Der Ausspruch des Kaisers Wilhelm in Königsberg, daß das von den Hohenzollern durch das Schwert gewonnene Land durch Werke des Friedens erhalten werden solle, wird von der russischen Tagespresse als ein neues Unterpfand des Weltfriedens bezeichnet. So schreibt die Nowoje Wremja, solche freundliche und beruhigende Worte seien von der Höhe des Thrones in Deutschland noch nicht vernommen worden. Der gekrönte Redner sei dadurch endgiltig zu den Friedensfreunden übergegangen, welche die Hoffnungen aller wohlbedenkenden Männer der gebildeten Welt vertreten. Die Worte des deutschen Kaisers hätten offenbar Bezug auf alle Teile des Reiches, und deshalb sei die Rede ein neues Unterpfand für die

Festigkeit und Dauerhaftigkeit des europ. Friedens. Der Kaiser sei dadurch zum Gesinnungsgenossen der besten Geister und der großmütigsten Herzen unserer Zeit geworden. Die lange Kriegsperiode in der Geschichte der Hohenzollern-Monarchie habe durch die kaiserliche Ansprache in Königsberg ihren Abschluß gefunden.

Warschau, 18. Sept. Unweit der Gouvernementsstadt Minsk ist gestern ein Städtiges Naphta-reservoirgebäude eingestürzt. Bisher wurden 13 gräßlich verkümmelte Leichen aus den Trümmern hervorgezogen; viele Arbeiter sind schwer verletzt.

London, 15. Sept. Times meldet aus Schanghai: Nach in Tientsin aus Piong-Yang eingetroffenen Nachrichten griffen die Japaner in der Nacht vom 12. d. die Chinesen bei Piong-Yang an, wurden aber zurückgeschlagen. Das Gefecht war äußerst blutig. Die japanischen Schiffe kreuzen im Golfe von Pechili.

London, 18. Sept. Die Niederlage der Chinesen wird aus Seoul bestätigt. Unter 16 000 Mann, welche die Chinesen verloren, sind 2300 Tote. Die Chinesen befinden sich in voller Flucht und dürften keinen Widerstand mehr leisten.

Madrid, 13. Sept. In Folge eines Sturms an der Südwestküste sind die Städte Cata und Javea überschwemmt, zahlreiche Häuser zerstört worden. Mehrere Personen sind umgekommen.

New York, 15. Sept. Alle Fabriken der Kautschuk-Kompagnie der Vereinigten Staaten wurden geschlossen. 14 000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Es wird geglaubt, die Schließung würde nur vier Wochen dauern.

Chicago, 14. Sept. Die Waldbrände dauern fort. Die große Pulverfabrik der Gesellschaft Bessemer ist stark bedroht.

Tanger, 16. Sept. Der britische und dänische Vizekonsul wurden gestern in der Nähe von Casa-Blanca auf offener Straße von den Mauren überfallen und beraubt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 17. Sept. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung am Getreideweltmarkt war auch in abgelassener Woche ruhig, es fehlte an jeder Anregung. Die süddeutschen Märkte sind gut besetzt, Preise ohne Aenderung. Dem heutigen Hopfenmarkt wurden 170 Ballen zugeführt, von welchen 105 Ballen zum Preise von 20—45 Mk abgesetzt wurden.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,50 Mk, neu 14,50 Mk, Theodosia 16,50 Mk, russisch Ia 15,25—16,25 Mk, ungar. 18 Mk, Land neu 14,50 Mk, Kernen, Oberl. alt 15,50 Mk, Ia 16 Mk, Gerste, Tauber Ia 16—16,25 Mk, ungar. 17,75—19 Mk, Haber, Oberl. neu 13 Mk. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 Mk, Nr. 1: 23,50—24,50 Mk, Nr. 2: 22—22,50 Mk, Nr. 3: 20—20,50 Mk, Nr. 4: 17—17,50 Mk, Suppen-gries 26 Mk, Kleie mit Sack 6,50 Mk pr. 100 Kilogramm je nach Qualität.

Stuttgart, 18. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 700 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 2 Mk 50 J bis 3 Mk — J — Zufuhr am Marktplatz: 3500 Stück Fildertraut, Preis per 100 Stück 15—20 Mk

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 18. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmshausplatz: 900 Zentner Mostobst Preis 3 Mk 80 J bis 4 Mk — J pr. Ztr.

Ravensburg, 15. Sept. Zufuhr 300 Sack, Preis 3 Mk 50 J bis 4 Mk — J per 50 Kilogr.

Hopfenpreiszettel.

Ravensburg, 15. Sept. Preise 35—60 Mark pr. Ztr.

Aus Franken, 14. Sept. Auf der Stadtwaage in Cülingen wurden bis jetzt ca. 50 Ballen Hopfen abgewogen. Preis per Ztr. 70 Mk

Ein schreiendes Unrecht begehrt die Mutter, wenn sie zum Waschen und Baden der Säuglinge und Kinder eine andere Seife verwendet, als die nach ärztlicher und chemischer Prüfung für vollkommen neutral befundene **Doering's Seife mit der Gule**. Nicht allein erzielt sie für das Kind eine blendend schöne Haut, sondern sie erspart ihm auch das lästige Brennen, Jucken, Aufspringen, das in allen Fällen auch als die erste Ursache zu dem für die Kinder so schmerzlichen Wundsein angesehen werden muß. **Doering's Seife mit der Gule** ist zu 40 Pfg. käuflich in Wonnenden bei **A. Brandner und S. Gahn**.